



EUROPEAN CENTRE FOR MINORITY ISSUES



...was ist eigentlich das ECMI ?

Das European Center for Minority Issues, ECMI, wurde 1996 von den Regierungen der Länder Dänemark, Deutschland und Schleswig-Holstein gegründet.

Es ist eine unparteiische und interdisziplinäre Einrichtung, die sich um die Angelegenheiten von Europäischen Minderheiten kümmert. Während die laufenden Kosten des Zentrums von den drei Regierungen finanziert werden, bemüht es sich zusätzlich um projektbezogene Mittel, um seine schnell wachsenden Aufgaben finanzieren zu können. Das ECMI beschäftigt ein kleines, aber hochqualifiziertes wissenschaftliches Expertenteam. Dazu wird es von einer Anzahl von Gastwissenschaftlern unterstützt und kann auf ein weitläufiges Netzwerk externer Experten zurückgreifen.

...und was passiert im Kompagnietor ?

Geschichte und Gegenwart treffen aufeinander am Flensburger Hafen.

In dem alten gelben Gebäude am Hafen in Flensburg wird auf hohem Niveau geforscht. International anerkannte Forscher aus Europa und Übersee sind im ECMI versammelt und tragen dazu bei, neue Geschichte zu schreiben. Nicht viele außerhalb des Fachkreises Minderheitenforschung wissen es, aber ECMI's Forscher beraten die Minderheitenpolitik in vielen europäischen Ländern. Auf diese Weise sind sie mitbeteiligt, wenn eine neue positive Geschichte für die vielen europäischen Minderheiten geschrieben wird.

...und wofür das Ganze?

Beim ECMI wird nicht nur in Büchern und im Internet recherchiert, die Arbeit dreht sich vielmehr um die praktische Umsetzung des Erforschten. Wichtige Fragen, bei denen die Forschung helfen kann, sind z.B.: wann ist eine ethnische Gruppe eine Minderheit? Und wie wird die Zugehörigkeit definiert? Grenzen sind vielleicht verändert worden und eine ehemalige Mehrheitsbevölkerung ist plötzlich eine Minderheit geworden. Anhand unserer eigenen Region zeigt uns die Geschichte, dass sich durch die Anerkennung von Minderheiten viele Konflikte vermeiden lassen.

Voraussetzung dafür ist selbstverständlich, dass Politiker vor Ort in den neuen und alten europäischen Ländern die Minderheiten anerkennen und ihnen auch gewisse Rechte einräumen. Das ECMI berät auch auf Ministerebene und sitzt in Georgien und im Kosovo in verschiedenen wichtigen Ausschüssen und Kommissionen, wo Minderheitenrechte erfasst und im Grundgesetz verankert werden.



Durch viele unterschiedliche Projekte wird versucht, den Minderheiten Werkzeuge zu geben, mit denen sie selbst dazu beitragen können, die Zukunft für sich und ihre Region zu ändern. Die Anerkennung der Existenz, ein Wahlrecht zu bekommen und demokratischen Einfluss erzielen: Dies sind wichtige Grundvoraussetzungen, die viele erst erlangen und erlernen müssen, um überhaupt als Minderheit erkannt und akzeptiert zu werden.

Durch Trainingsseminare und Workshops wird versucht, den einzelnen Gemeinden zu vermitteln, wie das Wahlsystem und Dezentralisierung funktionieren. Demokratie als Lernstoff, wenn man so will.

Was macht eigentlich das ECMI ?



Minderheiten in Europa



Oftmals hat das ECMI verschiedene Minderheitenvertreter, Lokalpolitiker oder Akademiker aus entlegenen Provinzen in Georgien, Kosovo oder Mazedonien nach Flensburg eingeladen, um ihnen vor Ort eine friedliche Koexistenz zwischen Mehrheit und Minderheit vorzuführen. Besonders die Ausflüge zur deutschen Minderheit in Apenrade, zur dänischen Minderheit in Flensburg oder ein Besuch bei den Friesen in Bredstedt zeigen immer wieder, wie sich eine Grenzregion mit turbulenter Vergangenheit auch vielfältig und harmonisch gestalten kann.

Das ECMI hat seit September 2009 eine neue Direktorin, und viele neue Projekte in und um unsere Grenzregion stehen nicht nur auf dem Wunschzettel, sondern schon auf dem Programm, um die Grenzregion in ihrer Vielfalt als Model für andere Regionen und als Wissensbasis für zukünftige Projekte zu nutzen.

...und was ist eigentlich eine Minderheit?

Es gibt keine allgemeingültige Definition des Begriffes „Minderheit“. Im Bewusstsein der anhaltenden akademischen sowie grundsätzlichen Debatten über definitorische Fragen mit Bezug auf Minderheiten, beruht unsere Arbeit vor allem aus praktischen Gründen auf einer Definition, die von einem der Gründer des ECMI, Kurt Hamer, stammt:

Unter Minderheiten werden „alle nationalen kulturellen, ethnischen, religiösen und sprachlichen Minderheiten verstanden, deren Minderheitenstatus entweder durch Landesrecht oder durch international verbindliche Deklarationen anerkannt ist oder die sich selbst als solche definieren und organisieren“.



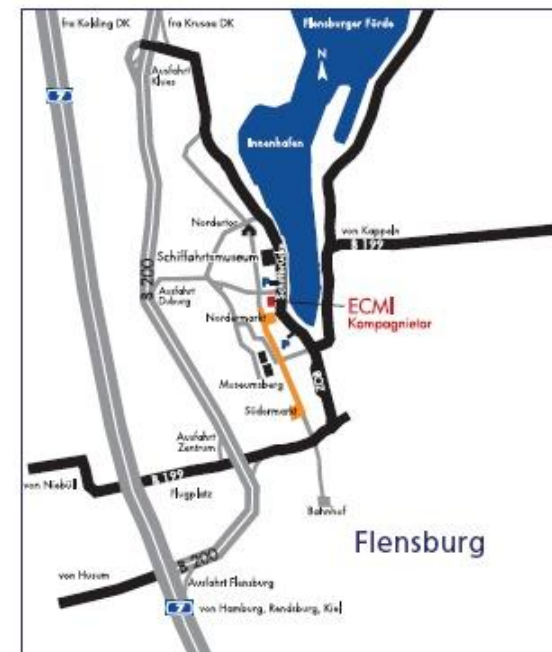
...und was ist eigentlich das Kompagnietor?

In den Jahren 1602 bis 1604 wurde das Kompagnietor am unteren Ende der Kompagniestraße erbaut. Das Gebäude war das Versammlungshaus der Flensburger Schiffer. Eine solche Gemeinschaft wurde damals »Kompagnie« genannt. Die Schiffer waren also »Kompagnons«, d.h. Teilhaber. Weil das Gebäude außerdem ein großes Tor hat, heißt es bis heute „Kompagnietor“. Hier wurden die Belange der Schiffer geregelt und hier tagte auch das Schifffergerecht. Hier wurde Recht gesprochen. Das Kompagnietor ist damit Teil der Schifffahrtsgeschichte und gehört auch zum HISTORISCHEN HAFEN FLENSBURG. Wenn bei heftigem Sturm die Förde im Flensburger Hafen über die Ufer trat, erreichte das Ostseewasser auch das Kompagnietor. An der linken Vorderseite des Gebäudes sind zwei Steintafeln angebracht. Sie markieren, wie hoch das Wasser am Kompagnietor gestanden hat.

Über dem Torbogen sind das Flensburger Stadtwappen und das dänische Königswappen zu sehen. Einer der Wappensteine des berühmten Bildhauers Ringerick zeigt einen lateinischen Spruch, der auch heute für die Angelegenheiten der Minderheiten stehen kann: »Patientia vincit omnia«: Geduld besiegt alles....



...und hier finden Sie uns



EUROPEAN CENTRE FOR MINORITY ISSUES

European Centre for Minority Issues (ECMI)
Schiffbrücke 12 (Kompagnietor-Gebäude)
D-24939 Flensburg

Fon: 0461 - 1 41 49-0
Fax: 0461 - 1 41 49-19
e-mail: info@ecmi.de
Internet: www.ecmi.de